

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 56.

Dresden, am 7. Juni.

1855.

Acht und fünfzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 1. Juni 1855.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Ueberweisung zweier Petitionen, die Freiberg-Tharander Bahn betr., von der ersten an die zweite Deputation. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über Pos. 12 des außerordentlichen Ausgabebudgets, die Eindrückung dreier Kunstsammlungen in das neue Museum betr. Beschlussfassung. — Fortsetzung der Berathung des Berichts derselben Deputation über Abtheilung D des Ausgabebudgets (Departement des Innern). Besondere Berathung und Beschlussfassung über Pos. 25—27, sowie allgemeine Berathung über Pos. 28.

Präsident Dr. Haase eröffnet in Gegenwart des königlichen Commissars Geh. Rath Kohlschütter und in Anwesenheit von 65 Abgeordneten 10 Uhr 37 Minuten die Sitzung und es wird zunächst der noch rückständige Theil des über die letzte Sitzung vom Secretär Anton verabsassten Protokolls vorgetragen, ohne Widerspruch genehmigt und von den Abgg. Braun und Leitholdt mit vollzogen. — Hierauf wird, nachdem inzwischen noch der königliche Commissar Regierungsrath v. Zahn eingetreten, zum Vortrag aus der Registrande verschritten.

(Nr. 420.) Gesuch des Abg. Dehmichen auf Choren um Verwilligung eines vierwöchentlichen Urlaubs vom 17. Juni an.

Präsident Dr. Haase: Will die Kammer diesen Urlaub bewilligen? — Einstimmig Ja.

Genehmigt sie, daß unter diesen Umständen der Stellvertreter des Herrn Abgeordneten, nämlich Herr Kommasch in Planitz, auf die gedachte Zeit einberufen werde? — Einstimmig Ja.

(Nr. 421.) Schriftlicher Bericht der vierten Deputation über zwei aus Geithain eingegangene Petitionen, a) um Aufhebung des unbefugten Hausirens, der Puscherei und des Ueberhandnehmens des Judenthums; b) um Beschränkung und verschärfte Beaufsichtigung des Judenhandels auf sächsischen Jahrmärkten.

Präsident Dr. Haase: Dieser Bericht wird auf eine der nächsten Tagesordnungen kommen.

II. K. (3. Abonnement.)

(Nr. 422.) Bericht der dritten Deputation über die vom Abg. v. Nostitz in der 21. Sitzung der zweiten Kammer vom 21. Januar 1855 gestellten Anträge.

Präsident Dr. Haase: In Hinsicht auf die Wichtigkeit der Anträge, welche der Herr Abg. v. Nostitz gestellt hat, und des Inhalts des Berichts überhaupt, wünscht die Deputation, daß der letztere gedruckt werde und ich frage die Kammer, ob sie damit einverstanden sei, daß der Bericht gedruckt werde? — Einstimmig Ja.

Er wird also gedruckt und auf eine der nächsten Tagesordnungen gesetzt werden. — Weiter ist nichts zur Registrande eingegangen.

(Abg. Koelz bittet ums Wort.)

Der Abg. Koelz hat das Wort.

Abg. Koelz: An die erste Deputation sind vor einiger Zeit auf Beschluß der Kammer zwei Petitionen gelangt, die eine von dem Stadtrathe und den Stadtverordneten Freibergs, die andere von mehreren Grundbesitzern der Freiburger Umgegend. Beide betreffen die Erbauung einer Eisenbahn von Tharand nach Freiberg. In der ersten wird gebeten: die Ständeversammlung wolle bei der Staatsregierung bevorworten, daß dieser Bau während der gegenwärtigen Finanzperiode auf Staatskosten ausgeführt und der Kostenbetrag auf das außerordentliche Budget gebracht werde; in der zweiten wünschen die Petenten, die Kammern möchten sich dafür verwenden, daß man bei Erbauung der Bahn nicht die Weiserthlinie, sondern den Tract über Grumbach wähle. An die erste Deputation sind die Petitionen deshalb verwiesen worden, weil derselben damals ein Gesekentwurf zur Begutachtung vorlag, welcher sich auf die Expropriation von Grundeigenthum behufs eines Bahnbaues von Tharand und Freiberg bezog. Nachdem sich die diesfallige Berichterstattung durch eine neuerliche Erklärung der Staatsregierung erledigt hat, gestern aber ein allerhöchstes Decret, welches den Bau einer Bahn auf Staatskosten in der gedachten Richtung betrifft, an die Kammer gelangt und an die zweite Deputation abgegeben worden ist, so scheint es angemessen, daß die gedachten beiden Petitionen der ersten Deputation entnommen und an die zweite überwiesen werden. Im Auftrage der ersten Deputation bitte ich daher die Kammer, zu genehmigen, daß diese Ueberweisung erfolgen dürfe.